

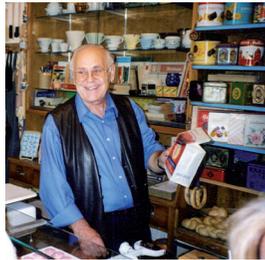
# QR Codes informieren bald in Buseck



Dezember 2022

Folge 261

Emil Winter bedient im Kinzenbacher Heimatmuseum die Kunden so, wie ich es im Alten Konsum in Großen-Buseck vom Konsum-Dienchen kannte.



Jeden einzelnen Posten schrieb das Dienchen in das Konsumbuch.



Sehe ich die vollen Wagen und Berge von Waren auf dem Laufband der Kasse im Supermarkt, dann stelle ich mir manchmal vor,

wie lange das Konsum Dienchen gebraucht hätte, all dies in Sytterlin aufzuschreiben.



Früher musste die Kassierin die Preise in die Kasse eintipen. Heute zieht sie die Päckchen nur noch über einen Scanner.

Auf den Verpackungen ist ein Strichcode angebracht. Er gibt seine Information an die Kasse.



Das Computersystem erfasst den Preis und gibt weitere Informationen an die Lagerhaltung.



Dank der Nutzung des Strichcodes müssen wir nicht mehr an der Kasse so lange warten, wie damals beim Konsum-Dienchen.

Ein weiterer Code verbreitet sich im Alltag als Informationsquelle immer mehr, es ist der QR Code.

Er wurde 1994 von der japanischen Firma Denso Wave entwickelt. QR ist die Abkürzung für „Quick Response“, auf Deutsch „schnelle Antwort“.



Mit dem Smartphone scannt man den QR Code ein. Damit wird man weitergeleitet auf die entsprechende Webseite und kann sich dort informieren. Die Informationen sind also nicht im QR Code gespeichert, sondern auf der Webseite.



In der Vorbereitung auf das 700-Jahre-Jubiläum Großen-Buseck in 2026 werden derzeit viele Informationen zusammengestellt. Diese sollen an den jeweiligen Stellen über QR Codes zugänglich gemacht werden.



Im Schlosspark stehen viele exotische Bäume. Die Schilder nennen die Namen und die Herkunft. Ein QR Code kann informieren, dass kürzlich in Nordamerika eine über zweitausend Jahre alte Sumpfpresse entdeckt wurde.



Idyllisch liegt die ehemalige Scheidemühle am Krebsbach. Eine Arbeitsgruppe hat alle Mühlen im Busecker Tal besichtigt. Derzeit wird ein Netz von Mühlenwegen ausgearbeitet. An den jeweiligen Mühlen wird über QR Codes von deren Geschichte berichtet.



Im Schlosspark stehen viele Bänke, sie werden rege genutzt. Wie ist dies in der Landschaft?

Der Seniorenbeirat hat einen Plan vorgelegt, in dem eingezeichnet ist, an welchen Stellen Ruhebänke aufgestellt werden können.

Dr. Karl-Heiz Paßler hat 2006 eine umfangreiche Ausarbeitung über die Flurnamen in der Großen-Busecker Gemarkung vorgelegt.

Mit QR Codes an den Ruhebänken könnte der dortige Flurname benannt und erläutert werden.



Ich habe bereits drei Dioramen gebaut, die Anlage des Angers mit Thalschem Rathaus in den 1960er Jahren, den Schlosspark heute und die evangelische Kirche in den 1960er Jahren. Sie sollen bei Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums ausgestellt werden.

QR Codes geben Informationen über die jeweiligen Gebäude.

Warum schreibe ich in der Überschrift „bald“? Es dauert noch einige Zeit, aber wir haben ja auch noch drei Jahre bis zum Jubiläum.



Die Informationen sind nicht im QR Code versteckt, sondern sie liegen auf der Internetseite der Gemeinde Buseck. Da diese Seite neu gestaltet wird, müssen wir noch warten.